

Bürgerinitiative Gewerbepark Ettenheim/Mahlberg e.V.

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
Herr Ministerialdirektor Dr. Friedrich Bullinger
Theodor-Heuss-Straße 4
70174 Stuttgart

Datum: 27. November 2008

Energietage in Ettenheim

Sehr geehrter Herr Dr. Bullinger,

anlässlich Ihrer Rede bei der Veranstaltung „Energietage Ettenheim“ nehme ich –als Vorstand der Bürgerinitiative Gewerbepark Ettenheim/Mahlberg (BI-GP) mit über 800 Mitgliedern– die Gelegenheit wahr, Sie über ein besonderes Problem nicht nur in der schönen Region Ettenheim anzusprechen.

Die Mitglieder der Bürgerinitiative stehen wie die meisten Bürger in Ettenheim und Umgebung den regenerativen Energien weit überwiegend positiv gegenüber. Das zeigte ja auch die Veranstaltung "Energietage in Ettenheim" und das rege Interesse der Bevölkerung.

Regenerative Energien sollen Nutzen bringen. Mit der Anlage zur Produktion von Holzpellets vor den Toren von Ettenheim, Mahlberg und Orschweier ist leider ein Nutzen für Dritte zu Lasten der anliegenden Firmen und Bevölkerung erkauft worden.

Hunderte friedfertige Bürger in Ettenheim und andersorts sind über Nacht zu Betroffenen von Lärm, Staub und Gestank durch Pellets produzierende Betriebe geworden. Viele solcher Unternehmen produzieren seit Jahren vorbildlich, einige wenige jedoch sind zum Schrecken der Nachbarschaft geworden. Angrenzende Firmen und sogar die weiter entfernte Wohnbevölkerung erleiden enorme Nachteile. Finanzielle Einbußen und eine massive, unzumutbare Verschlechterung der Lebensqualität bis hin zu gesundheitlichen Problemen sind die Folge. Angrenzende Gewerbebetriebe fürchten um ihren Bestand.

Sollte man nicht erwarten können, dass Unternehmen die Umweltprodukte herstellen, damit werben und hohe Subventionen aus Steuermitteln erhalten, mehr für eine umweltfreundliche Produktion tun. Müsste man gerade bei diesem jungen Industriezweig nicht auf eine Ausstattung nach dem modernsten Stand der Technik bestehen. Wäre es nicht besser -auch im Interesse des Investors -, eine besondere Prüfung der Umweltverträglichkeit und eine entsprechende Abstandsregelung in das Genehmigungsverfahren aufzunehmen.

Seite 1/2

Bürgerinitiative Gewerbepark Ettenheim/Mahlberg e.V.

Hier in dieser Region aber auch in Herbrechtingen und Wismar werden hunderte von Menschen seit 2 Jahren mit unzumutbaren Belastungen malträtirt. Auch in Achern gab es ähnliche massive Probleme. Der dortige Bürgermeister hat zum Schutz der Bevölkerung einen 10 Punkte Plan erstellt. Seltsamerweise hat die Firma die 10 Auflagen – die im Kern für alle Firmen gelten- nicht erfüllen wollen oder können; der Betrieb hat statt dessen Insolvenz angemeldet.

Wenn schon die Aufsichtsbehörden diesem unwürdigen Treiben augenscheinlich machtlos gegenüberstehen, darf sich doch die Politik den berechtigten Klagen der betroffenen Bürger und Firmen nicht verschließen. Solange diese Probleme nicht gelöst werden und sich die Politik nicht ernsthaft damit auseinandersetzt, erweist man einer aufblühenden Energieform und der politischen Vertrauensbildung einen Bärendienst. Viele Bürger haben den Eindruck als wolle die Politik besonders größeren Unternehmen dieser Branche, mit der Brechstange zu Seite stehen.

Die Bürgerinitiative BI-GP fordert deshalb die Regional- und Landespolitik auf, sich für die Betroffenen in Ettenheim, Mahlberg und Herbrechtingen einzusetzen. Gleichmaßen bitten wir einen Hinweis an die verantwortlichen Politiker auf Bundesebene zu geben, die einschlägigen Rechtsvorschriften (Gesetze und Verordnungen) dergestalt anzupassen, dass für angrenzende Betriebe und Wohnbevölkerung keine unzumutbaren Belastungen zu erwarten sind.

Sehr geehrter Herr Dr. Bullinger, ich bitte Sie höflichst, die Sorgen der betroffenen Bürger ernst zu nehmen und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Brief Herrn Wirtschaftsminister Ernst Pfister zur Kenntnis bringen würden.

Mit freundlichen Grüßen



(Peter Ohnemus)
Vorsitzender der BI-GP